



Stuttgart, den 19.1.2022

## Pressemitteilung

### **SWSG-Geschäftspolitik befeuert Klimakatastrophe**

Anlässlich der Generaldebatte im Gemeinderat zur Klimaneutralität erklärt die SWSG-Mieterinitiative: die Energie- und Klimapolitik der SWSG befeuert die Klimakatastrophe.

Wenn Neubau hauptsächlich Abriss von Bestandsgebäuden mit erhaltenswerter Bausubstanz voraussetzt, dann ist die gesamte Energiebilanz negativ.

Wenn bei Neubau und energetischen Modernisierungen auf Gas und Fernwärme statt auf Wärmepumpen gesetzt wird, ist das klimaschädlich.

Derzeit werden regelmäßig mit Schwertransportern und Polizeibegleitung die Bauteile für die angeblich so klimafreundlichen Neubauten im Prießnitzweg angeliefert. Die Emissionen für diese Transporte gehen genauso wenig in die Klimabilanz der SWSG und der Stadt Stuttgart ein, wie das CO<sub>2</sub> des verbauten Betons, geschweige denn die Emissionen für den Abriss der gut erhaltenen Bestandsgebäude und die Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Bindung der vielen im Prießnitzweg abgeholzten Bäume.

Erfahrungsgemäß führen Styroporverpackungen von Häusern und dichte Fenster, nicht zu weniger Energieverbrauch, weil die Sonnenenergie nicht mehr genutzt wird und mit Strom betriebene Lüftungsanlagen eingebaut werden oder Mieter gegen die eingebauten Lüftungsschlitze anheizen müssen. Der Geschäftsführer der SWSG, Samir Sidgi, machte im Sommer 2021 im Gemeinderat einen „Rebound-Effekt“, sprich, ein verändertes Heizverhalten für einen höheren Energieverbrauch nach Modernisierungen verantwortlich. Wir widersprechen dieser Einschätzung.

Wenn die SWSG bei ihren strategischen Zielen nur die „flächenbezogenen“ Emissionen berücksichtigt ist das Schwindel. Kein abgeholzter Baum, keine durch Versiegelung wegfallende Grünfläche geht dann in die Klimabilanz der SWSG ein. Die Stadt bezuschusst Balkonkraftwerke, die SWSG genehmigt den Anbau durch Mieter nicht, geschweige denn installiert sie selber. Fotovoltaikanlagen gibt es auf den Dächern der SWSG künftig auch nur dann, wenn sie ein „Dienstleister“ für wirtschaftlich hält und daraus ein Geschäftsmodell macht.

Mehr als zehn Jahre nach der Installation funktionieren die Solarthermieanlagen in den Häusern der SWSG in der Schneiderackerstraße noch immer nicht. LED-Lampen, Bewegungsmelder, automatische Entlüfter und programmierbare Thermostate an den Heizkörpern sowie wassersparende Duschköpfe und andere energie- und kostensparende Technik gehören nicht zum Standard bei der SWSG. Statt wie früher wieder eigene Hausmeister in ihren Quartieren einzustellen, die den Winterdienst, das Rasenmähen und Kleinreparaturen erledigen, gibt die SWSG alles an Fremdfirmen, die bis zu 50 km anfahren und dabei jede Menge CO<sub>2</sub> emittieren. Klimaschutz geht anders.

 [www.facebook.com/swsg.mieterinitiativen](https://www.facebook.com/swsg.mieterinitiativen)

 [info@mieterinitiativen-stuttgart.de](mailto:info@mieterinitiativen-stuttgart.de)

 [www.mieterinitiativen-stuttgart.de](http://www.mieterinitiativen-stuttgart.de)

 **015787404684**